

Was ist ein Hund wert ?

Um den Wert eines Hundes beziffern zu können, sind mehrere Faktoren zu berücksichtigen.

Der Schadensersatz für Tötung oder Verletzung von Hunden kann ausgelöst werden aufgrund

1. Haftung aus Vertrag - Beispiel: der in Pflege gegebene Hund wird mangelhaft beaufsichtigt, reißt aus und rennt in ein Auto
2. Tierhalterhaftung - Beispiel: ein Pferd tritt den Hund
3. Verschuldenshaftung - Beispiel: ein Jäger erschießt den Hund, da er ihn mit einem Stück Wild verwechselt hat

Zumeist wird kein Naturalersatz, also kein neuer bzw. geheilter Hund, sondern Geldersatz geleistet. Bei Tötung eines Hundes ist in aller Regel der Marktpreis zu ersetzen. Die für den Hund vor dem Schadensereignis gemachten Investitionen für Ankauf, Aufzucht, Fütterung und Ausbildung spielen aber nur indirekt eine Rolle, und zwar dann, wenn sie zu einer Werterhöhung des Hundes geführt haben (BGH, Urteil vom 30.05.1078, AZ: VI ZR 199/76; OLG Celle, Urteil vom 25.05.1994, AZ: 20 U 2/94; OLG Celle, Urteil vom 21.02.2007, AZ: 14 U 202/00; OLG Schleswig, Urteil vom 27.05.1993, AZ: 7 U 9/92).

Auch Tiere unterliegen einem Vergänglichkeitsrisiko. Die dadurch resultierende Altersentwertung ist durch eine entsprechende Altersabschreibung zu berücksichtigen (BGH, Urteil vom 30.05.1978, AZ: VI ZR 199/76).

Unter Umständen kann entgangener Gewinn (merkantiler Zuchtwert) geltend gemacht werden. Die Umstände, die einen Gewinn wahrscheinlich machen, müssen sachverständig ermittelt werden. Geht es z.B. um den merkantilen Zuchtwert einer Hündin, spielen ihr Alter, die zu erwartende Zahl von Würfen und die durchschnittliche Welpenzahl eine Rolle. Von dem für die Welpen anzusetzenden Preis sind die mangels Zucht nicht erforderlichen Aufwendungen abzuziehen, außerdem muss das Risiko der Welpensterblichkeit veranschlagt werden. Mit einer mindestens 8-jährigen Hündin wird nach den meisten Zuchtordnungen nicht mehr gezüchtet.

Solche Berechnungen sind nicht erforderlich, wenn für den festgestellten Marktwert ein vergleichbarer Hund gekauft werden kann (OLG Hamm, Urteil vom 02.11.1992, AZ: 6 U 94/92).

Bei der Verletzung eines Hundes ist grundsätzlich ein Sachverständiger mit veterinärmedizinischen Kenntnissen erforderlich. Die Heilbehandlungskosten können den Marktwert gem. § 251 Abs. 2 S. 2 BGB erheblich übersteigen (LG Mannheim, Urteil vom 02.02.1995, AZ: 10 S 127/94; LG Essen, Urteil vom 04.11.2003, AZ: 13 S 84/03; OLG Celle, Urteil vom 25.05.1994, AZ: 20 U 2/94). Einige Gerichte lehnen sogar jede Begrenzung ab.

Zunächst wird der Marktpreis des Hundes vor dem schädigenden Ereignis ermittelt. Dem wird der Marktwert nach Abschluss der Heilbehandlung unter Berücksichtigung der verbliebenen Einsatzmöglichkeiten gegenübergestellt. Die Differenz ist als Schaden zu ersetzen. Entgangener Gewinn wird ermittelt wie bei der Tötung des Hundes, wobei die Auswirkungen der Verletzungen zu berücksichtigen sind. Auch für verletzte Tiere gibt es einen merkantilen Minderwert, etwa für einen einäugigen Hund (OLG Hamm, Urteil vom 13.01.1998, AZ: 9 U 131/96).

FRANK R. K. RICHTER

KASTANIENWEG 75a

69221 DOSENHEIM

Die altersbedingte Wertminderung ist ab dem 4. Lebensjahr bei zunächst linearer Abschreibung zu berücksichtigen. Im Alter von 8 Jahren beträgt die altersbedingte Wertminderung noch 50%. Im Alter von 12 Jahren besteht kein Marktwert mehr, bei alten Hunden muss evtl. eine individuelle Bewertung erfolgen.

Zu prüfen ist dann, ob dem Geschädigten bei der Entstehung des Schadens oder bei der Abwendung oder Minderung ein mitwirkendes Verschulden trifft. Ob die Schadensminderungspflicht verletzt wurde, kann oft nur ein Sachverständiger beurteilen. So ist zu überlegen, ob ein Hundehalter seinem Vierbeiner beim Waldspaziergang oder auf der Pirsch ein Reflektionshalsband anlegen muss.

Zur Höhe des Schadensersatzes ist anzumerken, dass weder der persönliche Liebhaberwert (Affektionsinteresse) zu ersetzen noch Schmerzensgeld für das leidende Tier oder die Trauer des Halters über den Verlust zu zahlen ist, dies sieht das Gesetz nicht vor.

Eine Rechtsschutzversicherung kann die nicht unerheblichen Prozessrisiken, die durch die Notwendigkeit von Gutachten ggf. verschärft werden, abfedern. Denn auch der Prozessgewinner kann auf nicht beträchtlichen Kosten sitzen bleiben, wenn der Schuldner nicht liquide ist.

Hinweis: Sie dürfen diesen Artikel ohne Veränderungen zum Privatgebrauch oder zum internen Gebrauch unter Nennung dieses Hinweises und der Adressangaben gerne frei kopieren und weitergeben. Für die kommerzielle Nutzung ist das vorherige Einverständnis des Autors einzuholen. Bitte übersenden Sie ein Belegexemplar oder den direkten Link.

Fragen zu diesem Beitrag beantwortet der Verfasser nur im Rahmen eines Mandates oder in sonst berufsrechtlich zulässiger Weise.

Frank Richter
Rechtsanwalt

Kastanienweg 75a
69221 Dossenheim
Telefonnummer 06221/727-4619
Faxnummer 06221/727-6510
www.richterrecht.com.